

Oktober 2017

GEMEINDEBLATT

DER EVANGELISCHEN GEMEINDE ZUR HEIMAT BERLIN-ZEHLENDORF

Monatsspruch

*Es wird Freude sein vor den Engeln Gottes
über einen Sünder, der Buße tut.* Lukas 15,10

Gottesdienste

„Ich bin dankbar für die Steuern, die ich zahle ...“ –

Gedanken zum Erntedank

„Ich hasse es, Steuern zu zahlen“, schießt es mir jedes Jahr von Neuem durch den



Kopf, wenn ich mich wieder mit der lästigen Aufgabe „Steuererklärung“ herumplage. – Meistens im Sommer, weil ich vorher nicht dazu komme (oder kommen will?).

Aber das ist nicht das Einzige, was mich in dieser meiner eigentlich liebsten Jahreszeit regelmäßig nervt. Sobald es warm genug ist, „oben ohne“ durch den Garten zu marschieren und sich in der Sonne zu baden, fange ich an, an meinem Taillenumfang herumzumäkeln.

Und dann fällt mir ein Text in die Finger, in dem der Autor mit den Zeilen beginnt:

„Ich bin dankbar, für die Steuern, die ich zahle“ ... und: „für die Hose, die ein bisschen zu eng sitzt ...“ –

Also, da fallen mir mindestens hundert andere Dinge ein, für die ich eher dankbar wäre –, ist meine erste Reaktion und werfe meinen inneren Blick zurück, um meine persönliche „Dankbarkeitsliste“ zu erstellen.

Am ersten Sonntag im Oktober, wenn das Ausspannen der Ferienzeit und die langen Abende langsam wieder hinter uns liegen, feiern wir auch in diesem Jahr Erntedank.

Vielleicht tragen Sie ja noch den Geruch der abgeernteten →

16. Sonntag nach Trinitatis

So 1. Oktober 11 Uhr

Erntedankgottesdienst mit Abendmahl und Kinderzeit
Pfarrer Claas Ehrhardt

17. Sonntag nach Trinitatis

So 8. Oktober 11 Uhr

Gottesdienst mit Kinderzeit
Pfarrer i.R. Eckart Wragge

18. Sonntag nach Trinitatis

So 15. Oktober 11 Uhr

Gottesdienst mit Kinderzeit
Prädikantin Hannelore Beuster

19. Sonntag nach Trinitatis

So 22. Oktober 11 Uhr

Abendmahlsgottesdienst mit Kinderzeit und Kirchenchor
Claas Ehrhardt
anschl. Luther-Apfelbaum-Pflanzung

20. Sonntag nach Trinitatis

So 29. Oktober 10 Uhr

Gottesdienst mit Taufe und Posaunenchor
anschl. Kirchenkaffee
Viktor Weber und Claas Ehrhardt

Reformationsfest

Di 31. Oktober 10 Uhr

Zentraler Gottesdienst des Kirchenkreises in der Pauluskirche Zehlendorf mit Superintendent Johannes Krug
bitte spätestens 9.45 Uhr erscheinen, da es ein Rundfunkgottesdienst ist

21. Sonntag nach Trinitatis

So 5. November 11 Uhr

Gottesdienst
Claas Ehrhardt

Mitteilungen

bestattet wurden

Erika H****g, 76 Jahre
Axel K*****z, 80 Jahre
Erika L****z, 90 Jahre
Johanna N*****t, 89 Jahre
Gerhard P*****h, 61 Jahre
Ernst-Hellmut W*****n, 56 Jahre
Erika Z***l, 83 Jahre

getauft wurden

Friederike H*****n
Kimi-Genève M***s
Ole R****r

getraut wurden

Leonie G****u
&
Volker S*****e

Du solltest aber fröhlich
und guten Mutes sein;
denn dieser dein Bruder
war tot und ist wieder
lebendig geworden

Lukas 15,32

Trauerbegleitung

in unserer Kirchengemeinde
im Einzelgespräch oder
in kleiner Gruppe.

– Ich bin gern für Sie da –

Rufen Sie mich an,
informieren Sie sich
über Termine und Angebote.

Ihre Gabriele Winter
Tel. 74 92 77 76

→ Felder und das Geräusch der Mähdrescher aus ihrem Sommerurlaub in sich?

Bilder, die wir ablegen wie in einer Vorratskammer und die uns hoffentlich noch lange begleiten in die wieder dunkler und kühler werdende Jahreszeit. Wenn wir in unserer Kirche auch in diesem Jahr den Altar mit vielen guten Gaben schmücken werden, dann stehen Brot und Kohlköpfe, Kaffee und Apfelkörbe, Marmelade und Grünkohl in der Dose stellvertretend für so vieles mehr, das uns als „täglich Brot“, als Mittel zum Leben dient.

Schon Martin Luther wusste darum,
wenn er in seinem „Kleinen Katechismus“ schreibt:

„Was heißt denn tägliches Brot?
Alles, was not tut für Leib und Leben,
wie Essen, Trinken, Kleider, Schuh, Haus,
Hof, Acker, Vieh, Geld, Gut, fromme Eheleute,
fromme Kinder, fromme Gehilfen,
fromme und treue Oberherren,
gute Regierung, gut Wetter, Friede, Gesundheit, Zucht,
Ehre, gute Freunde, getreue
Nachbarn und desgleichen.“

Wie viel davon gehört nicht auch auf meine persönliche Dankbarkeitsliste und damit eigentlich auch auf den Erntedankaltar!

Und wie viel davon nehme ich allermeist als selbstverständlich hin, ohne mir darüber große Gedanken zu machen (im Gegensatz zu meiner Nörgelei über die alljährliche Steuererklärung ...).

Wie gut, dass mich das Erntedankfest einlädt, in dieser meiner Alltagsvergessenheit innezuhalten und ein Stück Bilanz zu ziehen:

- Was nährt mich eigentlich tagtäglich an Leib und Seele?
- Welche Mittel zum Leben stehen mir so selbstverständlich zur Verfügung, dass mir ihr Wert gar nicht mehr vor Augen steht?
- Auf welchen Voraussetzungen basiert mein Alltag in seiner Routine einschließlich aller Belanglosigkeiten und Nervereien (wie zu enge Hosenbunde, das viel zu frühe Weckerklingeln oder die viel zu lange Suche nach einer Parklücke ...), alles „Probleme“, die für Menschen in anderen Gegenden unserer Welt fast schon an paradiesische Zustände grenzen?

Wenn wir in diesem Jahr Erntedank feiern, führen uns die nach wie vor wachsenden Ströme von Flüchtlingen sowohl bedrückend als auch grell vor Augen, wie viel dessen, was uns als tägliches Brot im Sinne Luthers Tag für Tag sättigt, anderen vorenthalten bleibt!

Nicht zuletzt vor diesem Hintergrund wird mir deutlich, wie gut und wichtig es ist, im Geflecht meines Alltages Anlässe und Orte des Innehaltens und der Besinnung zu haben!

Um neu dankbar zu werden für die Fülle meiner Möglichkeiten. Um neu gewahr zu werden, ob und wie aus diesen Möglichkeiten und Gaben ...

46. gemeinsamer Werktag

4. November 9 Uhr

vor dem Gemeindehaus

Wie immer unter der fachkundigen Anleitung
von Herrn Schlottke, 817 74 04

Bericht aus dem GKR

nicht auch ein Abgeben und Teilen erwachsen kann. Oder, als erster Schritt, ein Wechsel meiner Perspektive auf so „nervige“ Dinge wie Steuererklärung, Tailenumfang und Co?!

Claas Ehrhardt, Pfarrer

Ich bin dankbar

für die Steuern, die ich zahle,
weil das bedeutet, ich habe Arbeit und Einkommen.

für die Hose, die ein bisschen zu eng sitzt,
weil das bedeutet, ich habe genug zu essen.

für das Durcheinander nach der Feier, dass ich aufräumen muss,
weil das bedeutet, ich war von lieben Menschen umgeben.

für den Rasen, der gemäht, die Fenster, die geputzt werden müssen,
weil das bedeutet, ich habe ein Zuhause.

für die laut geäußerten Beschwerden über die Regierung,
weil das bedeutet, wir leben in einem freien Land und haben das Recht auf freie Meinungsäußerung

für die Parklücke, ganz hinten in der äußersten Ecke des Parkplatzes,
weil das bedeutet, ich kann mir ein Auto leisten.

für die Frau in der Gemeinde, die hinter mir sitzt und falsch singt,
weil das bedeutet, dass ich gut hören kann.

für die Wäsche und den Bügelberg,
weil das bedeutet, dass ich genug Kleidung habe.

für die Müdigkeit und die schmerzenden Muskeln am Ende des Tages,
weil das bedeutet, ich bin fähig, hart zu arbeiten.

für den Wecker, der morgens klingelt,
weil das bedeutet, mir wird ein neuer Tag geschenkt.

(Detlef Kranzmann)

„La Rentrée“ nennen die Franzosen das Ende des Sommers und die Rückkehr in den Alltag. In unserer Gemeinde beginnt diese Zeit seit vielen Jahren mit der KIBIWO – traditionell in der letzten Ferienwoche – einem wertvollen Highlight mit Ausstrahlung weit über unsere Gemeindegrenzen hinaus. Für Pfarrer und Vikar heuer eine Premiere und Bewährungsprobe mit 93 teilnehmenden Kindern, die beide glänzend bestanden haben. Darüber wird jedoch an anderer Stelle ausführlich berichtet.

Der nasse Sommer hat sich also in einen nassen Herbst verabschiedet und das Wetter bzw. seine Auswirkungen haben auch uns bei unserer „Rentrée“ in den GKR Alltag beschäftigt.

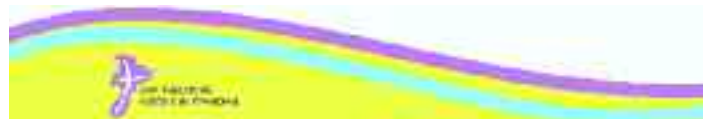
Nasse Füße bekam nämlich Familie Ehrhardt im Keller des Pfarrhauses nach den sintflutartigen Regenfällen, als sich das Wasser durch die Kellerschächte seinen Weg suchte. Dass hier schnell und kostengünstig Abhilfe geleistet wurde, verdanken wir Herrn Schlottke, der sich umgehend und fachmännisch an die Arbeit machte.

Hierfür, lieber Herr Schlottke, ein ganz, ganz herzlicher Dank des GKR.

Die gute Nachricht betrifft unsere (bald Ex-)„Dauerbaustelle“ Kirchenheizung. Die Arbeiten an der Umstellung von einer Öl- auf eine moderne Gasheizung haben begonnen und wir können uns alle auf eine warme Kirche in diesem Winter freuen. Bitte beachten Sie jedoch, dass wir aufgrund der laufenden Arbeiten bis ca. Mitte Oktober in der Kirche nicht heizen können.

Wir hoffen also auf einen milden Spätsommer und wünschen auch Ihnen eine harmonische Rückkehr in den Alltag nach einem hoffentlich erlebnisreichen und erholsamen Sommer.

Birgit Brückner



Einführung von Pfarrerin Irene Ahrens-Cornely

So, 8.10.2017 14 Uhr

Ev. St. Nikolai-Kirche, Reformationsplatz 13597 Berlin

* ZU DER MÜNZE AUF SEITE 1

Im Jahre 6 n.Chr. wurde aus Judäa eine römische Provinz. Als Untertanen des Römischen Reiches mussten die Juden nun auch an Rom Steuern bezahlen: einen Denar jährlich für alle Männer zwischen 14 und 65 sowie für alle Frauen zwischen 12 und 65 Jahren. Diese Steuer war in gutem römischem Silbergeld zu entrichten. Das bedeutete eine zusätzliche Härte für die Juden, da sie erst einmal ihr Kupfergeld umtauschen mussten und das meist mit Verlust. Mit der Zahlung

dieser Kopfsteuer erkannten die Juden die Oberhoheit Roms an, ein Punkt fortwährenden Streites.

So forderten auch die Pharisäer Jesus heraus, indem sie ihm die Frage stellten, ob es recht sei, dem Kaiser Steuern zu zahlen. Er ließ sich einen „Zinsgroschen“ bringen, fragte nach dem Bild auf der Münze und sagte: „Gebt dem Kaiser was des Kaisers ist und Gott was Gottes ist“ (Matthäus 22,19; Markus 12,15; Lukas 20,24).

Im griechischen Text des Neuen Testaments wird die Münze, die Jesus sich zeigen ließ, als Denarion bezeichnet. Das Bild des Kaisers war höchstwahrscheinlich das des Tiberius, der zu dieser Zeit das römische Reich regierte. Da Tiberius fast ausschließlich Denare mit der Rückseitendarstellung der Livia als Personifikation der Gottheit Pax schlagen ließ, wird solch eine Münze der berühmte „Zinsgroschen“ gewesen sein. RED

Gemeindeleben

Gesprächskreis auf Tour

Nein, das sollte kein Praxistest für Regenbekleidung unter erschwerten Bedingungen werden, sondern die Fahrradtour des Gesprächskreises nach Wittenberg zum Abschluss des Reformationssommers.



Am Freitag, den 8. September machte sich also – allen Wettervorhersagen zum Trotz – eine kleine Gruppe aus der Heimat auf, nach Wittenberg zu radeln.

Die erste Etappe führte uns bis nach Brück, wo wir in der Gemeinde von Pfarrer Helmut Kautz sehr herzlich empfangen wurden. Bei leckerem Essen und interessanten Gesprächen verbrachten wir einen langen Abend im Gemeindehaus und feierten zum Abschluss noch eine späte Andacht in der Lambertuskirche. Mit dem Segen von Helmut und den Wärmflaschen von Almut waren wir dann gut für die Nacht gerüstet.

Auch am Samstag begleitete uns der stetige Regen durch den Fläming bis vor die Tore Wittenbergs. Das gemeinsame Fahrradfahren hat uns allen aber trotzdem Spaß gemacht. Nachdem wir unsere Pension im Stadtzentrum bezogen hatten, starteten wir unser Besichtigungsprogramm: Panorama von Yadegar Asisi, ein bisschen Weltausstellung, Riesenrad und abends ein Konzert – und alles endlich ohne Regen!

Am Sonntag morgen schien zum Open-Air Abschlussgottesdienst auf dem Marktplatz dann sogar die Sonne. Bis zur Rückfahrt (diesmal mit der Bahn) standen noch eine Stadtführung, die Bibelausstellung und die Besteigung des Kirchturms der Stadtkirche auf dem Programm.

Es war ein tolles Wochenende mit vielen schönen Eindrücken und gemeinsamen Erlebnissen.

Vielen Dank, Bettina, für die Planung und Vorbereitung. Ich hoffe, wir sind bald wieder einmal zusammen „auf Tour“.

Birgit Brückner

BienMenu

– zu Gast bei Freunden

Es ist bemerkenswert, wie hoch der Integrationswille vieler Menschen ist und wie sehr sie sich auf unsere Gesellschaft einlassen. Viele Flüchtlinge aus der Notunterkunft am Teltower Damm haben eine Ausbildung im Mittelhof gemacht, helfen anderen Geflüchteten oder dolmetschen bei Beratungsgesprächen. Fast alle haben nun ihre B1-Prüfungen absolviert, manche konnten sogar eine Ausbildung oder Arbeit finden.

Für diese neuen Nachbarn ist das Projekt BienMenu eine gute Möglichkeit, Freunde zu gewinnen. Machen Sie mit! Denn auch Sie finden neue Freunde. Alle Teilnehmer können sich ihren Tischpartner für eine erste Essensverabredung selbst wählen. Wer wen bekocht entscheiden beide Parteien miteinander. (Details im September-Gemeindeblatt) Ich helfe bei Bedarf mit Räumlichkeiten oder auch einem Dolmetscher. Nächste Kennenlernveranstaltung von BienMenu ist am Samstag, dem 4.11., um 15.30 Uhr im Gemeindehaus der Pauluskirche, Teltower Damm 6. Um Anmeldung wird gebeten.

Im Bezirk: Zwei neue Heime sind nun fast fertig. Die neue Unterbringung in der Lissabonallee soll Ende September, die in der Finckensteinallee Mitte Oktober belegt werden. Für beide Einrichtungen gibt es bereits Willkommenteams der ansässigen Gemeinden in Zusammenarbeit mit dem Mittelhof und anderen Ehrenamtlichen. Wer hier tätig werden möchte oder inhaltliche Fragen hat, gerne melden.

„Unsere“ Familie der Heimatgemeinde: Die wegen Sanierung befristeten Mietverträge enden absehbar im April 2018. Bereits jetzt suchen wir als Gemeinde insbesondere für „unsere“ Familie, Vater ist Software-Ingenieur, die Kinder besuchen unsere Eltern-Kind-Gruppe bei Frau Veas, eine 2½-bis-3-Zimmer-Wohnung. Auch für einen kriegsverwitweten alleinerziehenden Vater, ehemaliger Schuldirektor und Fußball-

trainer, mit herzkranker Tochter, suchen wir eine 1½-Zimmer-Wohnung. Bitte melden!

Härtefallteam Wohnungssuche:

Für solche und andere Härtefälle, zum Beispiel obdachlos mit Baby, gründet sich ein neues Team. Wer bei der Wohnungssuche mithelfen möchte durch Internet-Recherche oder Begleitung, bitte auch melden.

Für Anmeldungen, Fragen und Infos bitte melden unter 20009-4016

Einen goldenen Herbst wünscht

Franziska Menzel,

Flüchtlingsbeauftragte vom Ev. Kirchenkreis Teltow-Zehlendorf und Gemeindeglied der Gemeinde Zur Heimat



„Frühstück und mehr für Frauen“ am 7. Oktober

Diesmal hören wir zum Thema „Trost“ Frau Angelika Behm, Geschäftsführerin des Diakonie-Hospiz' Wannsee.

Am Sonnabend, dem 7. Oktober erwarten wir Sie und fangen um 9 Uhr pünktlich an.

Wir heißen Sie willkommen und hoffen auf Ihre Neugierde und Offenheit.

Der Preis beträgt nach wie vor 6 Euro. Bei Interesse melden Sie sich bitte an, entweder telefonisch (364 69 581) oder per E-Mail unter karinpurmann@heimatgemeinde.de

Es freut sich auf Sie

Ihr Frauenfrühstücksteam

KiBiWo 2017 Gottesdienst



Kultur

Luther-Apfelbaum

Der Heimat-Basar-Treff hatte vor zwei Jahren die Idee, einen Luther-Apfelbaum zu kaufen.



Diesen werden wir am Sonntag, dem 22. Oktober 2017 nach dem 11-Uhr-Gottesdienst einpflanzen.

Das wollen wir mit einem „Apfel-Kirchenkaffee“ feiern.

Wir laden herzlich dazu ein.

Das BasarTeam

Musical in der Gemeinde

Adonia kommt am Mittwoch, dem 25. Oktober um 19.30 Uhr mit dem Stück „Josef“ wieder zu uns in die Kirche. Es dauert 90 Minuten ohne Pause. Am Ende wird wieder um Spenden gebeten. Diese werden gebraucht für Unterkunft, Noten und Verpflegung.

Wer Adonia nicht kennt, möge bitte im letzten Gemeindeblatt nachlesen.

Wie immer bitten wir um Schlafplätze.

Monika Massow

RED



Herbstromantik

Zu einem poetischen Herbstabend mit Lesung und Instrumentalmusik im Chorraum der Kirche Zur Heimat sind Gemeindeglieder und Gäste herzlich eingeladen.

Sonntag, 15. Oktober 2017

Veranstaltungsbeginn 17.00 Uhr

Siegmar Jonas liest Herbstgedichte aus eigener Feder

Musikalische Begleitung:

DUO ALABASTRO

Ulrike Dinter – Violine

Martin Zeller – Gitarre



Einladung

Der Singkreis der Gemeinden Zur Heimat, Stephanus und Schönow-Buschgraben trifft sich immer am ersten Freitag des Monats um 19.30 Uhr in der Kirche Andrézeile 21 zum fröhlichen Gesang zu Gitarrenbegleitung.

Alle Jugendlichen und Erwachsenen, die gern singen, sind eingeladen.

Die nächsten Termine sind der 6. Oktober, 3. November und der 1. Dezember 2017.

Nadja Herdic, nadjaherdic@hotmail.com

Mitsingprojekt

Zum Lutherjahr und zu Telemanns 250. Todesjahr führt der Kirchenchor Zur Heimat die Kantate „Nun komm, der Heiden Heiland“ auf.

Luther ist Texter dieses Liedes, Telemann der Komponist dieser Kantate für Soli, Chor und Orchester. Die Aufführung - passend zum Adventslied „Nun komm, der Heiden Heiland“ - wird im Gottesdienst am 3. Advent (17. Dezember) sein. Wer dieses Projekt mitsingen möchte, ist herzlich eingeladen.

Bitte geben Sie mir dazu vorher Bescheid (Tel: 030 / 771 69 32 oder k.daur@gmx.de) und kommen zu unseren Proben: mittwochs 19.45 Uhr - 21.30 Uhr im Chorraum der Kirche.

Katharina Daur

Chor des Jungen Ensembles Berlin

singt für das Diakonie-Hospiz Wannsee

Benefizkonzert unter der Schirmherrschaft von Klaus-Dieter Kottnik, ehemaliger Präsident des Diakonischen Werkes der Evangelischen Kirche in Deutschland.

Das Chorkonzert unter der Leitung von Vinzenz Weissenburger, am Klavier und an der Orgel Nicolas Bajorat, findet statt am:

Freitag, 6.10.2017 um 19.30 Uhr Kirche am Immanuel Krankenhaus Königstr. 66, 14109 Berlin

Der Eintritt ist frei! Der Spendenerlös kommt der ambulanten und stationären Arbeit des Diakonie-Hospiz Wannsee zugute.

Ausstellung

noch bis 29. Oktober 2017

Spuren der Zeit

- Spuren des Augenblicks

Aquarelle von Inge Schübbe

Ich liebe die Aquarellmalerei, weil ich fasziniert bin von der Leichtigkeit, Transparenz und dem Farbenspiel. Tauchen Sie mit uns ein in vergessene Orte, vergessene Gebäude, Gesichter des Augenblicks. Hinterlassenen Spuren der Zeit führen uns mit künstlerischer Leichtigkeit auf eine Reise und machen neugierig auf ihre Geschichte. Denn alles kann in uns ein Gefühl wecken oder eine Stimmung auslösen. Wer möchte diesen Augenblick nicht festhalten?

Mo-Fr nach Vereinbarung

Eintritt: frei

Einladungen

Glauben und Leben

Bibelkreis

Di 10. und 24. Oktober

Thema: Römerbrief

20 Uhr, Blauer Salon

Kontakt: Ulrich Purmann, Tel. 36 46 95 82

Bibelcafé

regelmäßig am 2. und 4. Mittwoch des Monats

15 bis 16.30 Uhr im Gelben Saal

Leitung: Claas Ehrhardt und Viktor Weber

Gesprächskreis: Mit Gott leben

Nächster Termin,

bitte erfragen

Bettina Wehrle, Tel. 89 65 84 12

Lobpreis

Gemeindehaus, Blauer Salon

Mo 17.30 Uhr, Datum bitte erfragen

Ilka Erkelenz, Tel. 817 50 49

Männertreff

Gemeindehaus, Blauer Salon

12. 10.: W. Liebehenschel:

„Die sechs Kinder Luthers“

26.10.: Gespräch

Ansprechpartner: Bernd Schulze 815 13 13,

W. Michael Hager 771 74 06

„Offener Gesprächskreis“

Gemeindehaus, Weißer Saal

jeden letzten Montag im Monat, 15 Uhr

Auskunft: Waltraud Radtke, Tel.: 801 87 41

Jugendcafé

Gemeindehaus: Jugendcafé

Termine nach Absprache

Wir Teamer freuen uns auf Euch!

Jorina Wallnig, Jonas Dunkel, Jana Lutz

Taizé

Gemeindehaus: Gelber Saal

freitags 19.30 Uhr

Franziska Menzel, Tel. 84 11 60 60

Musik & Bühne

Kindertheatergruppe

im Alter zwischen 8 und 12 Jahren

Julia Schwebke

www.Julia-Schwebke.de,

kinder@heimatgemeinde.de

oder mobil 0174 6925544

Instrumentalgruppe

Die Kinder können ihre Instrumente mitbringen.

Wir proben projektbezogen zusammen mit der

Kindertheatergruppe

Probentermine bitte erfragen:

Ulrich Hansmeier, Tel. 01632 406 107

Kirchenchor

im Chorraum der Kirche

mittwochs 19.45 – 21.30 Uhr

Leitung: Katharina Daur

Tel. 771 69 32,

kirchenmusik@heimatgemeinde.de

Kinderchor

im Chorraum der Kirche

donnerstags 15.30 – 16.00 Uhr (5 bis 7 Jahre)

donnerstags 16.15 – 17.00 Uhr (ab 8 Jahre)

Andrea Eckhardt, Tel. 32 76 48 60

info@singlust.de

Gospelchor „Spirit of Gospel“

im Chorraum der Kirche

dienstags 19 – 21 Uhr

Leitung: Scott Clemons

Auskunft/Kontakt:

Reinhild Biesler, Tel. 817 61 56,

r-biesler@t-online.de

Posaunenchor

Großer Saal, mittwochs 20 – 22 Uhr

Leitung: Traugott Forschner, Tel. 033203/82 657

Rat & Tat

Eltern-Kind-Gruppe

für Kinder von 3 bis 6 Jahren

Gemeindehaus Mo – Fr 8.30 – 12.30 Uhr

Leitung: Gaby Veas

Heimat-Basar-Treff

Gemeindehaus, montags 14 - 17 Uhr

Sprecherin: Monika Massow Tel. 815 84 19

Stellv. Sprecherin: Sylvia Schütrumpf,

Tel. 0160 293 00 37

Kindertagesstätte des Diakonischen Werkes Steglitz-Teltow-Zehlendorf

für Kinder von 1 bis 6 Jahre

Leo-Baeck-Straße 6

Mo – Fr 7 – 17 Uhr

Leitung: Elke Scholz

Schularbeitszirkel ab 3. Klasse

Gemeindehaus: Rotes Sitzungszimmer,

montags um 16 Uhr, außer in den Ferien

Renate Jonas, Tel. 033203 70537

Fahrradwerkstatt

jeden 2. und 4. Samstag im Monat (14. und 28. Oktober), jeweils 9.30 bis 12 Uhr, hinter dem Gemeindehaus

mit Günter Wehrle, Günter Dirks-Woweries,

Tel. 0172 5894684

Sport & Tanz

Tanzgruppe Beran

Großer Saal, dienstags 19 Uhr

Astrid Beran, Tel. 01577 578 57 75

Tanzgruppe Gesellschaftstanz

Großer Saal, montags 20 Uhr

Ehepaar Veas, Tel. 03329 / 61 63 70

nicht in den Ferien

Senioren-gymnastik

Mi, 9.30 - 10.30 Uhr, Großer Saal

30,- Euro für 10 Stunden

Information: Jutta Kemps Tel. 81 29 87 31

Weitere Angebote

Cellounerricht

Gemeindehaus

Termin nach Vereinbarung

Cornelia Hampel, Tel. 680 89 330

Aerobic-Kurs

montags 18.15 – 19.45 Uhr, Großer Saal

Gebühr: 4 Euro / Abend

Auskunft und Anmeldung:

Kristina Ambos, Tel. 847 22 257

Tanz-Gruppen Krause

Großer Saal

Auskunft / Anmeldung: Caroline Krause,

tanz-zentrum-berlin@gmx.de

Tel. 0157 30419294

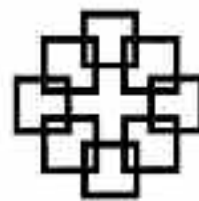
IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeindegemeinderat der Ev. Kirchengemeinde Zur Heimat, Heimat 27, 14165 Berlin

Redaktion: Pfr. Claas Ehrhardt, Christian Penzlin, Karin Purmann, Ingrid Schulze, Viktor Weber

Layout: Friedrich Lutz; Druck: mediaray-graphics, Parallelstr. 29a, 12209 Berlin. Redaktionsschluss dieser Ausgabe:

7. 9. 2017. Die Redaktion behält sich vor, den Text sinngemäß zu kürzen, sowie im Rahmen der neuen deutschen Rechtschreibung zu korrigieren und dies kenntlich zu machen. Dieses Gemeindeblatt wird in einer Auflage von 2.000 Exemplaren kostenlos an die Haushalte im Gemeindebereich verteilt oder per Post versandt. Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht immer die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers wiedergeben. Unser Gemeindeblatt soll anzeigefrei bleiben. Darum veröffentlichen wir keine privaten oder gewerblichen Anzeigen.



Ev. Kirchengemeinde Zur Heimat

Postanschrift

Heimat 27, Tel. 815 18 39
14165 Berlin Fax 845 09 598
kontakt@heimatgemeinde.de
www.heimatgemeinde.de

Gemeindebüro

Christiane Hochbaum Tel. 815 18 39
Öffnungszeiten: Di und Do 10 - 12 Uhr
Mi 16 - 18 Uhr
Mo und Fr geschlossen

Pfarrer

Claas Ehrhardt
Telefon im Pfarrhaus: 74 76 41 60 AB
(im Gemeindehaus: 87 33 80 57)
pfarrer@heimatgemeinde.de
Sprechstunde: jederzeit gern nach Verabredung

Vikar

Viktor Weber Telefon 87 33 80 58 (AB)
vikar@heimatgemeinde.de

Gemeindegemeinderat

Vorsitzende: Cordula Westphal Tel. 815 18 39
gkr@heimatgemeinde.de

Gemeindebeirat

Vorsitzende: Karin Purmann Tel. 364 69 582
karinpurmann@heimatgemeinde.de

Wirtschaftler

Detlef Aschermann Tel. 815 18 39
wirtschaftler@heimatgemeinde.de

Kirchenmusik

Katharina Daur Tel. 771 69 32
kirchenmusik@heimatgemeinde.de

Eltern-Kind-Gruppe

Gaby Vees Tel. 845 09 599
eltern-kind-gruppe@heimatgemeinde.de

Kindertagesstätte

Leo-Baeck-Str. 6, 14165 Berlin
Elke Scholz Tel. 815 15 72
ev.kita-zur-heimat@dwstz.de

Haus- und Kirchwart

Rüdiger Lautenschlag Tel. 70 12 52 83

Ehrenamtsbeauftragte

Sabine Lutz Tel. 815 18 39
ehrenamt@heimatgemeinde.de

Flüchtlingsbeauftragte

Franziska Menzel Tel. 84 11 60 60
franzifleck@googlemail.com

Kunstbeauftragte

Karen Arndt Tel. 0157-58788996
karen-arndt@arcor.de

Gemeindeförderungsverein Zur Heimat e.V.

Vorsitzende:

Sylvia Schütrumpf Tel. 0160 293 00 37

Kassenwart:

Christian Penzlin Tel. 811 62 36

Kontoverbindungen

Gemeindegemeindekonto für Spenden/Zahlungen:

Kirchenkreisverband Berlin Süd-West
IBAN DE44 5206 0410 0503 9663 99
„Zur Heimat“ | Zweck | Name | Adresse

Gemeindeförderungsverein Zur Heimat e.V.

IBAN: DE05 1001 0010 0099 0651 07

Freunde der Kita Zur Heimat e.V.

IBAN: DE69 5206 0410 0003 9102 88

SPENDENBESCHEINIGUNGEN WERDEN GERN ERSTELLT.



Kinderbibelwoche 2017

Yay! 15 Jahre Kinderbibelwoche – zumindest für mich. Wie zufällig fällt mein kleines Jubiläum mit dem großen Lutherjubiläumsjahr 2017 zusammen und davon bleibt auch die diesjährige Kinderbibelwoche nicht verschont: „Wir sind so frei – Martin macht 's möglich!“

Was heißt das nun? Welche Freiheit ist gemeint und was hat das mit Martin Luther zu tun?

In den Morgenandachten und in den Gruppen lernen wir Martin besser kennen. Wie war es damals eigentlich und warum hatten die Menschen ständig so viel Angst vor Gott?

Martin Luther lehrt uns, dass Gott ein liebender und gnädiger Gott ist. Gott wird uns nicht für jeden kleinen Fehler bestrafen (oder gar im Fegefeuer schmoren lassen, wie die Menschen damals dachten ...). Heute sind wir dankbar für diese Erkenntnis und können während der Kinderbibelwoche ganz viel Spaß haben beim Singen, Spielen und Basteln. Sowohl in den Andachten, während der Zeit in den Gruppen und auf dem Markt der Möglichkeiten merken wir: Gott ist da und hat Freude an jedem einzelnen von uns.

Es war wieder eine tolle Kinderbibelwoche mit tollen Menschen, super Wetter und ganz viel Spaß!

Lea Rohde



Das Gemeindeblatt ist auch im Internet zu finden unter www.heimatgemeinde.de oder mit nebenstehendem QR-Code: Redaktionsschluss der Ausgabe für November: **7. Oktober 2017** Beiträge senden Sie uns bitte per E-Mail an: redaktion@heimatgemeinde.de oder geben sie im Gemeindebüro ab.

